

## **Rede des Herausgebers Schwaiger Alois bei der Präsentation des Buches und der CD "Pinzgauer Gschichtn und Bräuch"**

Nåochn Max Faistauer pinzgaresh echt z'redn is nit oafäch, i wers vasuachn und hoffad, dass des Mehra grat.

Z'long bin i we-ik va da Loigom, wo i geborn bi, åba mit da Årbet an dem Buach, wo jeds Wåoscht durch meine Finga gonga is, bin i zruckdraht wån um 50 Jåhr und i ho mi soiba gwunascht, wåos i no eus gwisst ho in meina Muataspråoch, wei mei Muatta stammt ja aus Åim, van Måichombauan und da Våta va Rohrmoos und dia håmb sicha mit ins Kinna Pinzgaresh gret, wias a da Åim za dera Zeit da Brauch gwein is.

I bi åiso da Herausgeba va den Buach und des is normalerweis oana, dem säiba nix gscheits aeifeut, åwa der do gern mit an Buach rar dåstandt. Er suacht se åiso an Autor, dea fi eam schreib und de Årbet måcht.

Ba da Gretl und ba mia haot des Rezept nit funktioniascht, sie håot nãmlich scho åis feschteg gschriebn g'houb mit oana eutn Schreibmaschin und mia is de Årwet bliebn, mein Computer pinzgaresh z'lerna. Und des is nit oafäch, ba jeden Wåuscht muaßt üwalegn, wia mas schreiben kunnt, damit de Buchståubn a den Klång widageim. Beud san ma draufkemma, dass eus nix nutzt, des Pinzgareshche låßt se nur unvollkommen in de Buchståubn zwinga, am besten is, wannst es liest und hescht. Und so is de Idee von an Buach mit a na CD entstanden.

De Gretl håot ja säim a an Pc, den homs ihr letzte Weihnachten gsschenkt, åwa ausser mitn Stabtuach haotsn no nia ogriascht und a Handy hombs ihr a geschenkt, damit's an Suma a ban Beebrockn fi de ORF-Reporter erreichbar is zan We-ida osåugn, åwa des scheuts a nit ei und gagst weaschts a Gschicht schreiben, wia ungfiareg des neumodisch technisch Graffe is.

De Widauer Gretl is a lebendigs Spaochmuseum, sie håot de Uschlauer Version des Pinzgareshen, wias vå 50 Jåo da Brauch gwein ist, konserviascht und låßt se durch de Einflüsse, dia aus Medien und dem Fremdenverkehr über ins kemmand, nit drausbringa, si redt a so wia ihr da

Schnawe a da Kindheit gwächsn is. Und dazua woab si no ais üba de Bräuch aus dera Zeit. Schaad was, wänn des eus vagesn wuscht und drum homas aufgeschriebn und aufgnumma.

Gschriebn häot de Gretl in ihm Le-ibn so vü, dass ma a påu Biacha fün kunnt, alloa mit de Kochrezepten wa oans voi. Mia hãmb ins beschrãnt auf ihre Mundart-Gschichten, dia moastens in Åim spün und auf de Schilderunga va de eutn Bräuch im Jahresablauf. Und wei so vü eute Ausdruck vikemman, die heit oft unbekãnt sand, hom ma a Pinzgauer Lexikon mit üwa 1000 Weschta dazua gmãcht. Fi ihre säitna Weschta hãt se a de Akademie der Wissenschftn bereits interessiascht und zan Seuzburga Mundartlexikon mit dem Titel "Was nicht im Duden steht" hãots a Beiträge gliefascht.

A Ausweu va de Gschichtn und Bräuch findt ma auf da CD und dazua echte Volksmuse aus Åim und Seufen. Dão is ins glunga, de Schwaib-Muse und de Åima-Alphornblãser, dia ins hait ba da Präsentation a aufspün, z'gwinna und wãos mi gãnz besondas gfreit, da ORF häot eute Aufnahmen van Åimer Dreigesang, dia vã 20 Jãoh so guat und berühmt gwe-isen sand, auslãssn.

In jeda va dia Musikgruppen spünvawondte va da Gretl und mia und so miaßatn ma eigentlich alloa scho wegn da Musi-Vawodtschãft de mera Aulãog va de Biacha vakafn.

De Gretl Widauer und i mechn uns bei åin bedanken, dia ins ghoifn hãmb, dass des Werk zustãnde kemma is. Besonders bei meiner Mitarbeiterin Frau Krexner, de fi de Gestaltung van Buach und den guaten Ton auf da CD vaantwortlich is, beim Egger Frãnz und dem Tonstudio Art&Design in Seufen, dass ma de Schwaiberg-Muse bringa derfn, beim Schwaiger Willi fi den Beitrag va de Åimer Alphornblãser und schließlich beim Herrn Iser vom ORF fi de Aufnomen vom Åimer Dreigesang.

Auf des Fechn ba de Sponsoren hom ma vazicht, de Gretl haot ihr Spaoschwein gschlãcht fi des Werk und hoffat, dass des Loch durch